

Urteil im Amtsgericht: Keine Rede von Autorennen

Schwerte, 20.10.2009, Theo Körner



Schwerte. Als Fabian Kimm und David Manuel Sgundek gestern in ihre Autos stiegen, waren sie sichtlich erleichtert. Die beiden hatten gerade den Sitzungssaal 103 des Amtsgerichts verlassen, in dem erneut ihr Fall verhandelt worden war. Dieses Mal allerdings hieß es Freispruch für beiden Schwerter.

Damit setzte gestern das Gericht an der Hagener Straße einen Schlusspunkt hinter ein Verfahren, das mehrfach für Aufsehen gesorgt hatte. Den beiden jungen Männern war zur Last gelegt worden, im April 2007 auf dem Parkplatz von Kaufland an der Straße „Am Dohrbaum“ ein Autorennen veranstaltet zu haben. Zwei Polizeibeamte, so hieß es damals in einem ersten Urteil des Amtsgerichts, hatten die Fahrt der zwei Männer gestoppt, nachdem sich Anwohner über den Lärm beschwert hatten.

Im April 2008 entschied die Justizbehörde, dass die beiden jeweils ein Bußgeld von 150 Euro zahlen sollten. Zudem sollte ein Fahrverbot von einem Monat verhängt werden und obendrein sollte es noch Punkte in der Flensburger Verkehrssünderkartei geben. Doch dagegen legten die Betroffenen, vertreten durch Rechtsanwalt Andreas Krüger, Beschwerde ein. Der 2. Senat des Oberlandesgerichtes Hamm wollte dann auch der Entscheidung aus Schwerte nicht so recht folgen.

Jungen Männern fiel ein Stein vom Herzen

Der Senat stellte unter anderem in Frage, ob es sich überhaupt um einen öffentlichen Verkehrsraum handele. Denn nur dann würden die Paragraphen greifen, die das Gericht für sein Urteil angeführt habe, hieß es. Zudem seien die Ausführungen aus der Ruhrstadt „nicht frei von Rechtsfehlern“. Der 2007/2008 gültige Bußgeldkatalog habe keine entsprechende Handhabe vorgesehen, wie sie das Gericht angewandt habe. Das Oberlandesgericht gab den Fall wieder an die Justizkollegen in Schwerte zurück. Der Fall müsse noch einmal neu verhandelt werden, befand der 2. Senat in Hamm.

Nach Worten von Anwalt Krüger dauerte es gestern nicht sehr lange, bis die Sache entschieden war. Das Gericht sei recht schnell zu dem Urteil gekommen, dass hier nicht von einem Autorennen die Rede sein könne, berichtete Krüger nach der Verhandlung. Fabian Kimm fiel ein Stein vom Herzen. „Ich arbeite in Herne. Da wäre ein Monat Fahrverbot ein echtes Problem geworden.“ Kollege David Manuel Sgundek ist momentan arbeitssuchend, möchte in der Metallbranche eine Stelle finden: „Ohne Auto wäre das alles sehr schwierig geworden.“

Info:

In den Verfahren vor dem Amts- und dem Oberlandesgericht war davon die Rede gewesen, dass die beiden Beschuldigten und eine dritte Person, die nicht mehr identifiziert werden konnte, im Kreis hintereinander her gefahren seien. Sie hätten derart beschleunigt, dass die Wagen in den Kurven mit quietschenden Reifen ausbrachen. Anwohner meldeten sich bei der Polizei.

Die Fahrer hätten mehrfach versucht, sich gegenseitig zu überholen.

Dieser Version haben die beiden jungen Männer stets widersprochen. Sie hätten sich lediglich an dem Parkplatz getroffen.

Mit freundlicher Genehmigung der Westfälischen Rundschau

Foto: Theo Körner